

NWZ Titelseite

NWZ

23.3.16

GANDERKESEE

IG reagiert

GANDERKESEE/DELMENHORST – Die B 212neu ist im Bundesverkehrswegeplan nur unter „weiterer Bedarf“ notiert. Dass sie vorerst wohl nicht gebaut wird, führe nicht zu mehr Verkehr in der Region, betont Uwe Kroll von der IG B 212neu **S.38**

IG-Sprecher: Ohne B 212neu nicht mehr Verkehr

STRASSENPLANUNG Kroll kritisiert „Druck“ von Befürwortern nach Herunterstufung des Projektes

GANDERKESEE/DELMENHORST/ING – Kaum jemand kennt sich mit Zahlen und Fakten zur B 212neu besser aus als Uwe Kroll. Nun aber blickt auch der Sprecher der „IG B 212 – freies Deich- und Sandhausen“ nicht mehr durch: „Nicht plausibel und nachvollziehbar“ sind für ihn die detaillierten Projektinformationen zur B 212neu im Bundesverkehrswegeplan. Er sieht „erheblichen Erklärungsbedarf“.

Seit Montag sind im Projektinformationssystem des Bundesverkehrsministeriums weitere Einzelheiten zu den 2000 vorgeschlagenen Projekten des Bundesverkehrswege-

planes 2030 einzusehen. Was Kroll da zum geplanten Lückenschluss im Zuge der B 212neu zwischen Harmenhausen (Wesermarsch) und der A 281 auf Bremer Gebiet gelesen hat, findet er aber enttäuschend. „Es gibt drei Trassenvarianten und drei Anschlussvarianten, also insgesamt neun mögliche Lösungen“, erklärt der IG-Sprecher. „Darauf wird gar nicht eingegangen.“ Dabei habe jede Variante ihre spezifischen Auswirkungen. Die verkehrlichen Folgen für Delmenhorst und Ganderkesee fehlten ebenfalls völlig. Aufgeführt sind lediglich die Auswirkungen auf die

Gemeinden in der südlichen Wesermarsch – allerdings in einem für Laien kaum verständlichen Fachchinesisch.

Immerhin: Mit Genugtuung haben Uwe Kroll und seine Mitstreiter zur Kenntnis genommen, dass die B 212neu im Bundesverkehrswegeplan nicht dem „vordringlichen“, sondern nur dem „weiteren Bedarf“ zugeordnet wird, mithin die Chancen auf Realisierung vor 2030 stark gesunken sind. Ärgerlich findet er aber, dass „Politik, Wirtschaft und Straßenbauverwaltung (...) gemeinsam Druck machen, um eine Aufwertung dieses Projektes zu erreichen“. Ins-

besondere den Leiter der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Oldenburg, Joachim Delfs, kritisiert Kroll: Dessen Prognose von mehr Verkehr im Norden Delmenhorsts bei Verzicht auf den Lückenschluss entspreche nicht der Realität, betont Kroll und verweist auf drei Gutachten, die das widerlegten.

Befürchtungen, dass der Verzicht auf die B 212neu dem Ort ein höheres Verkehrsaufkommen beschert, sind auch in Bookholzberg laut geworden. In der Versammlung des Bürgervereins Hohenböken wurde kürzlich gar die Frage aufgeworfen, ob jetzt die

Ortsumgehung wieder zum Thema werde. Gewiss nicht, meint Dietmar Mietrach, CDU-Fraktionschef im Rat und Vorsitzender des Vereins „Wir in Bookholzberg“ (WiB). Es werde beim derzeitigen Verkehr bleiben, erwartet er, und den brauche der Ort auch, um seine Kaufkraft zu erhalten. Anders sieht das UWG-Ratsherr Otto Sackmann: Bookholzberg müsse schon jetzt viel zu viel Verkehr ertragen und deshalb entlastet werden. Im Kreistag hat Sackmann schon eine entsprechende Berücksichtigung im neuen Raumordnungsprogramm angemahnt.